

Einwohnerratssitzung vom Dienstag, 17. Oktober 2006

Traktandum 7

34/04

Dringliche Interpellation Roland Ottiger und Mitunterzeichner namens der SVP-Fraktion vom 9. Dezember 2004 betreffend Wirtschaftspolitik in Emmen

Die CVP dankt dem Gemeinderat für die umfassende Beantwortung der dringlichen Interpellation.

Wir alle hier drin wissen nur zu gut, dass Emmen schon seit geraumer Zeit mit allen Kräften darum bemüht ist, vorwärtszukommen und sämtliche innovativen Möglichkeiten ausschöpft, um von den tiefroten Zahlen über rosarote hoffentlich bald in den Bereich schwarzer Zahlen vordringen zu können. Die CVP ist mit dem Gemeinderat einig, wir wollen weder weitere Fachmärkte noch Verkehrszunahme und Belastung. Auch im gewerblichen Bereich gilt: „Qualität hat Priorität“, und das hat nun gar nichts mit Abschreckung gegenüber Wirtschaft und Gewerbe zu tun. Nach Medienberichten steht beispielsweise auch noch in den Sternen, was auf dem AMP-Areal in Zukunft geschieht. Wir begrüßen die Offenheit und das Engagement der Exekutive in der Emmer Wirtschaftspolitik. Schön, dass spürbar etwas bewegt wird. Entscheidend wird sein, mit hiesigen Firmen im Kontakt zu bleiben und eine gute Plattform zu erstellen. Die Dynamik, die es braucht, um kommende wirtschaftliche Herausforderungen anzugehen, soll vorangetrieben werden. Auch in der Wirtschaftspolitik gilt, um es einmal salopp zu formulieren: „Unser Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann“. Eine Wirtschaftspolitik ohne Sicht nach vorne, ohne Bereitschaft zu echter Diskussion und gezielten Investitionen ist wohl zum Scheitern verurteilt. Die Privatwirtschaft kann man kaum in allen Punkten mit dem Gemeinwesen gleichstellen. Sie wissen es alle und haben es längst durchschaut: „Wenn einem alle entgegenkommen, ist man auf der falschen Seite.“ Es ist matchentscheidend, dass die Wirtschaftsförderungspolitik von sämtlichen Parteien mitgetragen und unterstützt wird. Ich gehe davon aus, dass überall die Zeichen der Zeit erkannt wurden.

Folgendes hat nicht nur mich in der Sache irritiert: In der dringlichen Interpellation steht, dass der Gemeinderat mit seinem Vorgehen für negative Schlagzeilen gesorgt habe. Solche Pauschalisierungen und Mutmassungen sind unnötig und immer kontraproduktiv. Sie vermitteln ein falsches Bild und fördern Vorurteile. Ein schlechtes Rezept ist es, mit Kanonen auf Spatzen zu schießen. Bleiben wir doch fair, sachlich, frei von kuriosen Gedankengängen und agieren wir besonnen, auch im Hinblick auf kommende politische Vorstösse! Ich beurteile es als durchaus heikel, von einem nun erledigten „Einzelfall“ einen Bogen zu Emmens Wirtschaftspolitik zu spannen und diese gleichzeitig kritisch zu hinterfragen. Viel effizienter ist es, das Treten an Ort und ewig Gestrige ad acta zu legen, um aktiv, kommunikativ und ideenreich Strategien zu entwickeln, mit denen zur Förderung der Emmer Wirtschaft beigetragen werden kann.

Die CVP jedenfalls vertraut – bestimmt ist sie damit nicht allein auf weiter Flur – auf ernsthafte, wegweisende und zukunftsorientierte Wirtschaftsförderungspolitik der Gemeinde Emmen und unterstützt diese selbstverständlich auch.

Theo Kursfeld
Einwohnerrat CVP Emmen